



Miteinander verbunden im Gebet und in Gedanken

*Glockengeläut * Stille * Kerze anzünden*

Es ist Sonntag: Quasimodogeniti. Das heißt „Wie die neugeborenen Kinder“.

„Wie die neugeborenen Kindlein seid begierig nach der vernünftigen, lauterer Milch“ lesen wir im 1. Petrusbrief 2, 2. Genau so sollen wir nach Gottes Wort suchen, denn Gottes Worte sind nahrhaft wie Milch. Sie sind Nahrung für uns, dass wir wachsen. Sie tun gut.

So sind wir versammelt, Gottes gute Worte zu hören oder zu lesen und uns von ihnen stärken zu lassen. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben einander nah. In Gottes Namen verbunden.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes -
sein Friede sei mit uns allen. Amen

Gebet zur Einkehr und zur Verbundenheit miteinander an verschiedenen Orten

Gott.

Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt.

Ich danke dir, denn jeder Gottesdienst, den wir feiern, jede Begegnung, zu der du uns führst, ist ein Stück des Himmels.

Und ich bitte dich, Gott, bleib uns nahe.

Lass uns Ruhe finden in deinem Wort, tröste durch Zeichen deiner Gegenwart und stärke uns für den nächsten Schritt.

Segne und behüte uns alle, die wir dich suchen – voller Vertrauen, du willst dich von uns finden lassen.

Dafür rühmen wir dich mit diesem Morgen, mit allen, die von dir sind und zu dir sind.

Wir sind hier. Und Du bist hier. Das genügt.

Im Namen Jesu - Amen

Evangelium des Tages: Johannes 21, 1-14 - Der Auferstandene am See von Tiberias

Danach offenbarte sich Jesus abermals den Jüngern am See von Tiberias. Er offenbarte sich aber so: Es waren beieinander Simon Petrus und Thomas, der Zwillings genannt wird, und Nathanael aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere seiner Jünger. Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sprechen zu ihm: Wir kommen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr finden. Da warfen sie es aus und konnten's nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische.

Da spricht der Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte: »Es ist der Herr«, da gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt, und warf sich in den See. Die andern Jünger aber kamen mit dem Boot, denn sie waren nicht fern vom Land, nur etwa zweihundert Ellen, und zogen das Netz mit den Fischen. Als sie nun an Land stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer am Boden und Fisch darauf und Brot. Spricht Jesus zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt! Simon Petrus stieg herauf und zog das Netz an Land, voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig. Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl! Niemand aber unter den Jüngern wagte, ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten: Es ist der Herr. Da kommt Jesus und nimmt das Brot und gibt's ihnen, desgleichen auch den Fisch. Das ist nun das dritte Mal, dass sich Jesus den Jüngern offenbarte, nachdem er von den Toten auferstanden war.

Stille

Einen Predigtimpuls/ eine Predigt für diesem Sonntag finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.ev-kirche-adelebsen.de

Fürbitten und Vater Unser

Gott. Wir sind verbunden.

Als Menschen mit Menschen.

Als Glaubende miteinander.

Als Glaubende und Menschen mit Dir.

Gott.

An diesem Morgen bitten wir Dich:

Bleibe du uns nah,

auch wenn wir uns weiterhin voneinander fernhalten müssen.

Bleib uns nah,

dass wir dich nicht nur im Glück und Erfolg erkennen, sondern auch in all unseren Erfahrungen von Leere und Scheitern, von Abschied und Tod.

Fülle du unsere Netze, wenn sie leer sind, mit allem, was es braucht.

Stille

Für die Traurigen beten wir und bitten dich um Zeichen der Fürsorge, die auch auf Abstand Nähe schenkt und Trost.

Für die Fröhlichen beten wir und danken für alle Osterstimmung in diesen Tagen, für alle Heiterkeit, für den Humor, für fröhliches Lachen.

Stille.

Wir beten für alle, die Leben schützen und retten.

Für die Verantwortlichen in Wissenschaft und Politik.

Für den Frieden und das Recht.

Stille.

Wir beten für all die kleinen Herzen, die schon schlagen, in Menschen, die noch nicht geboren sind, doch deren Ankunft uns schon jetzt bewegt.

Für die schaukelnden Boote auf offenen Meeren und alle die gebeugten Menschen darin. Führe sie an rettende Ufer.

Für uns alle, die wir mal recht mal schlecht durchs Leben rudern und unsere Netze auswerfen auf der Suche nach dem großen Fang.

Für die Welt, die nicht von dieser Welt ist, kein Sterbenswörtchen mehr davon, nur Lebensworte und offene Arme und alles ist bereit - dass wir die nicht aus den Augen verlieren in allem, was wir tun.

Stille.

Gott.

Wir sind Deine Menschen.

Wir sind miteinander verbunden.

Atmen die Luft Deiner Schöpfung.

Beten zu Dir in allem, was ist.

Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen

Kerze löschen

Bleiben Sie behütet und gesund!

Ihre Pastorin Julia Frydetzki